

Amnestie für die zum Tode verurteilten Griechen in
 Adrianopel. Konstantinopel, 5. Oktober. Wie ver-
 lautet, hat der Großwesir dem Ökumenischen Patriarchat zuge-

sichert, daß den Griechen Adrianopels Autonomie gewährt und die Einrichtung der zum Tode verurteilten zwölf Griechen nicht vollzogen werden wird.

Italien und Griechenland. Athen, 5. Oktober. Der Geschäftsbotschafter von Italien hat in einer Unterredung mit dem Minister des Äußern streng auf die Forderung Italiens im Epirus hingewiesen und deren Erfüllung energisch gefordert. Die griechische Regierung bleibt auf ihrem Standpunkt bestehen. In hiesigen Kreisen herrscht eine gewisse Unruhe.

Sicherung der serbisch-bulgarischen Grenze. Belgrad, 6. Oktober. Hier verfolgt man mit gespannter Aufmerksamkeit die türkisch-griechischen Verhandlungen. Der Befehl zur Mobilisierung eines weiteren Artillerie-Regiments des 2. Aufgebots ist erlassen worden. Da der Albanerenaufstand zu Ende ist, glaubt man, daß die mobilisierten Kräfte ausreichen werden, um allen Eventualitäten begegnen zu können. Im Falle eines Krieges würden die serbischen Truppen sofort die serbisch-bulgarische Grenze besetzen, um Serbien gegen einen bulgarischen Einfall zu schützen.

Sum griechisch-türkischen Konflikt. Belgrad, 6. Okt. In diplomatischen Kreisen zeigt man sich sehr beunruhigt. Man glaubt dort, daß die Türkei, da sie der Neutralität der Mächte sicher zu sein glaubt, beschloßen habe, Griechenland anzugreifen. Bulgarien würde nach dem Übereinkommen mit der Türkei wohlwollende Neutralität zu beobachten haben und den türkischen Truppen gestatten, durch bulgarisches Gebiet zu marschieren.

Verlegung des griechischen Hauptquartiers nach Kavalla. Athen, 6. Oktober. Das griechische Hauptquartier wurde von Saloniki nach Kavalla verlegt.

Ein neuer griechischer Gesandter in Petersburg. Athen, 5. Oktober. Dragumis, der Sektionschef im Ministerium des Äußern, ist zum Geschäftsträger in Petersburg ernannt worden.

Die Rückkehr des Königs von Griechenland nach Athen. Athen, 5. Oktober. Der König traf gestern nachmittag im Piräus ein, wo er vom Ministerium empfangen wurde. Der König präsierte noch gestern dem Ministerrat. Er hatte alsbald nach seiner Ankunft eine längere Besprechung mit Venizelos über die Lage.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser begab sich am Samstag von Wildpark nach dem neuen Palais, von wo er heute nach Schloss Hohenhausen überhoben wird.

*** Der Reichstag.** Der Kaiserin, Vize-Reichskanzler und Generalrat Dr. Ernst Junker, feierte am Samstag seinen 70. Geburtstag.

*** Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen** beendeten ihren Sommeraufenthalt auf dem Landgut Himmelsdorf und werden nach Kiel über. Der Prinz und die Prinzessin haben für die nächste Woche ihren Besuch am Hofe von Darmstadt angemeldet.

*** Fürst und Fürstin Salm** trafen in Königsberg ein und begaben sich im Automobil nach Friedland zum Besuch der gräflich Dohna'schen Familie.

*** Der Reichslangler in München.** Der Reichslangler und Unterstaatssekretär Bahnschaffe sind gestern vormittag von Berlin kommend, in München eingetroffen und der Reichslangler begab sich nach dem preussischen Gesandtschaftspalais, wo er Wohnung nahm. Der Reichslangler besuchte mittags den Ministerpräsidenten Herrn v. Hertling und verweilte dort eine Stunde in Begleitung des Gesandten von Treutler. Er schloß sich dann in der preussischen Gesandtschaft. Am Nachmittag fuhr der Ministerpräsident Herr v. Hertling bei der preussischen Gesandtschaft vor und gab seine Karte für den Reichslangler ab. Der Reichslangler fuhr nachmittags mit der Begleitung zur Oktoberfestwiese. Abends um 8 Uhr gaben Herr v. Hertling und Gemahlin in den Festräumen des Ministeriums des Äußern ein Dinner, an dem außer dem Reichslangler u. a. teilnahmen: Unterstaatssekretär Bahnschaffe, sämtliche Minister, der Gesandte v. Treutler, der bayerische Gesandte beim päpstlichen Stuhl Herr v. Ritter, Ministerialrat v. Reindl, Oberlandesgerichtsrat v. Bielowitz und Legationsrat von

Stoßhamern. — Heute Montag diniert der Reichslangler beim Staatsminister Herrn v. Soden und am Abend in der preussischen Gesandtschaft. Am Dienstagvormittag begibt er sich auf Einladung des Prinzregenten nach dem Schloss Linderhof, wo er einige Tage der Hochgebirgsjagd obliegt.

*** Ein Unterstaatssekretär im Reichsmarineamt.** Im Marineetatvoranschlag für 1914 wird, wie das „V. L.“ erzählt, der Posten für einen Unterstaatssekretär im Reichsmarineamt angefordert werden.

*** Eine Probaskülerin.** Dem hundertjährigen Todestage des Potsdamer Heldenmädchens Eleonore Prochaska galt eine stimmungsvolle Feier, die gestern an dem Ehrenmonument auf dem alten Potsdamer Friedhof eine städtische Festgemeinde bereichte. Die Jünglinge des Potsdamer Militär-Waisenhauses, in dem Eleonore Prochaska ihre Erziehung fand, wohnten mit allen Offizieren, Lehrern und Beamten der Feier bei. Der Anstaltsgeistliche des Militär-Waisenhauses hielt die Gedächtnisrede und rühmte die echte Weiblichkeit des Heldenmädchens.

*** Keine Grenzüberbreitung einer deutschen Maschinen-gewehrpatente.** Die aus französischer Quelle gemeldete angebliche Grenzüberbreitung durch einen deutschen Hauptmann und eine Maschinen-gewehrpatente scheint nicht den Tatsachen zu entsprechen. Die (wie bereits in der Sonntagsausgabe gemeldet) angestellten Nachforschungen haben folgendes Ergebnis gehabt: Bei dem Württembergischen Kommando ist nichts von einer Grenzüberbreitung bekannt; ebenso wenig in den Bezirken des Obergouverneurs von Gravelotte und der Poststelle Malmédy. Auch der Befehl der unmittelbaren an der Grenze gelegenen Farm Dangancourt, welcher fast täglich mit einem Württembergischen Militärzug verkehrt, hat nichts gehört. Auch die durch das Reichs-General-Kommando bei sämtlichen Truppenteilen angefertigten Ermittlungen haben, wie amtlich erklärt wird, ergeben, daß auch dort von einer Grenzüberbreitung nichts bekannt ist.

*** Eine Reise der bayerischen Bischöfe nach Rom.** Am 18. Oktober wird der Münchener Erzbischof Dr. v. Wettinger eine Reise nach Rom antreten, um sich dort ungefähr einen Monat aufzuhalten. Mit ihm reisen noch der Erzbischof von Passau Dr. Freiberger von Osnabrück, der Bischof von Augsburg Dr. von Klug und der Bischof von Speyer Dr. von Kaulhaber.

*** Der Preussische Städtetag** tritt heute in Breslau zu seiner achten Hauptversammlung zusammen. Der Preussische Städtetag umfaßt als unmittelbare Mitglieder sämtliche preussischen Städte mit mehr als 25 000 Einwohnern und durch Vermittelung der ihm ebenfalls ange-schlossenen Provinzialstädteverbände auch sehr viele kleinere Städte. Im ganzen sind über 17 Millionen städtische Einwohner im Preussischen Städtetag vereinigt. Vorsitzender des aus 20 Mitgliedern bestehenden Vorstandes ist der Oberbürgermeister von Berlin, Eggeling. Vermutlich, der auch die Hauptversammlung leiten wird. Die Hauptversammlung verspricht sehr interessant zu werden, da sie sich mit zwei Fragen beschäftigen wird, die in der kommenden Tagung des Landtags vor-aus-sichtlich eine große Rolle spielen werden: mit dem Kom-munalabgabengesetz, für das in den Ministerien eine Novelle vorbereitet wird, und mit dem Wohnungs-gesetzentwurf, der Ende Januar dieses Jahres ver-öffentlichung werden soll.

*** Die Ratifikation des deutsch-italienischen Gotthard-bahnvertrages.** Der Austausch der Ratifikationsurkunden des am 13. Oktober 1909 zwischen Deutschland, Italien und der Schweiz abgeschlossenen neuen Gotthardbahnvertrages hat in Bern stattgefunden.

*** Verband für internationale Verständigung.** In Nürnberg begann am Samstag der zweite Kongress des Verbandes für internationale Verständigung, zu dem etwa 350 Teilnehmer aller Länder sich gemeldet hatten. Die Stadt gab einen Begrüßungsabend. — Die geschäftlichen Verhandlungen wurden gestern vormittag fortgesetzt. Als Ort der nächsten Tagung wurde Erfurt gewählt. In der Eröff-nungs-sitzung dankte der Vorsitzende des Verbandes Dr.

Eurtius (Straßburg) nochmals für die gastfreundliche Auf-nahme in der Stadt und begrüßte dann die erschienenen Ver-treter der Verbände und mit besonderer Genugtuung den Vertreter der französischen Verständigungsgesellschaft Baron d'Estournelles. Nach einer Reihe weiterer Begrüßungsan-sprachen hielt Professor Dr. Rippold (Oberursel i. L.) die Programmrede. Hierauf sprach Reichstagsabgeordneter Gothein über „Weltpolitik und Weltwirtschaft“. An die Referate schloß sich ein gemeinsames Frühstück im Festsaal des Rittershauses. Abends fand im alten Rathhause ein Festbankett statt.

*** Keine Revision im Prozeß Kuntze.** Amtsrichter Kuntze legt, wie die „Rhein. Volksztg.“ berichtet, gegen das Urteil des Weimarer Landgerichtes keine Revision ein.

Parlamentarisches.

Der freikonservative Landtagsabgeordnete Dr. Engelbrecht feiert heute Montag seinen 60. Geburtstag. Engelbrecht, der sich vorwiegend mit landwirtschaftlichen Fragen beschäftigt, ist seit 1895 Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, wo er den Kreis Steinburg vertritt.

Dr. Heidenreich. Der hessische Landtagsabgeordnete, Ökonomen Dr. Heidenreich, Direktor der Zentral-genossenschaft der hessischen Landwirtschaftlichen Konsum-vereine zu Darmstadt, seit Oktober 1893 Mitglied der Zweiten Kammer, ist am Samstag im 68. Lebensjahre ge-storben. Heidenreich gehörte der nationalliberalen Partei an und vertrat den Wahlkreis 4 der Provinz Starkenburg (Wald-Michelbach).

Der bayerische Landtagsabgeordnete Bürgermeister Ganzleben. In Himmelfron (Oberfranken) ist der frühere Landtagsabgeordnete und Bürgermeister, Kaufmann Friedrich Ganzleben, gestorben. Er gehörte 18 Jahre lang der bayerischen Abgeordnetenkammer als nationalliberales Mit-glied an.

Die Reichstagswahl in Leobsküh. Der Reichstags-abgeordnete Klose (Zentr.) ist, wie gemeldet, Samstag früh gestorben. Er gehörte dem Reichstag, wo er den ober-schlesischen Wahlkreis Leobsküh vertritt, mehr als 25 Jahre an. Von 1882 bis 1908 war er auch Mitglied des Preussischen Abgeordnetenhauses. — Der Reichstagswahlkreis Leobsküh ist sicherer Besitz des Zentrums. Klose hatte bei der letzten Reichstagswahl 8863 Stimmen erhalten, das sind 85,8 Pro-zent der abgegebenen Wahlstimmen.

Heer und Flotte.

Die Adjutanten der Prinzen. Anlässlich der letzten großen Militärparade hat der Reichstag den Beschluß angenommen, daß die Zahl der Adjutanten der Prinzen vermindert werden soll. D diesem Beschluß entsprechend werden die preussischen Prinzen von nun an nur einen militärischen Adjutanten haben. Eine Ausnahmestellung nimmt nur der Kron-prinz ein, der die beiden bisherigen Adjutanten behält.

Ein Disziplinarverfahren gegen den Fliegerleutnant Steffen. Wie von militärischer Seite mitgeteilt wird, wird unmittelbar nach der Rückkehr des Fliegerleutnants Steffen ein Disziplinarverfahren gegen ihn eröffnet werden. Man gibt sich jedoch in militärischen Kreisen der Erwartung hin, daß die Bestrafung milde ausfallen wird. Denn er ist nicht mit der Absicht, nach England zu fliegen, aufgestiegen, sondern dieser Gedanke ist ihm erst auf belgischem Boden gekommen.

Ausland.

Frankreich.

Die Spanienreise des Präsidenten. Paris, 5. Oktober. Präsident Poincaré ist um 10 Uhr abends nach Spanien abgereist. — Einer Madrider Meldung zufolge dürfte gelegentlich der Reise des Präsidenten Poincaré nach Spanien das Abkommen über das Statut von Tanger veröffentlicht werden. Zwischen den Regierungen Spaniens, Englands und Frankreichs schweben diesbezügliche Verhandlungen.

Technik kann nur einer gemalt haben — Hans von Bartels. Und die Hand, die so viel pulsierendes warmes Leben zu bannen wußte, sie ist nun gelähmt, sie ist starr und kalt ge-worden — für immer. Hans von Bartels ist tot, aber er lebt in seinen Werken weiter. B. v. N.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Von Otto Ernst erscheint dem-nächst eine „Sammlung von Satiren, Humoresken, Fabeln, Schwänken, Schürzen, Epigrammen und Aphorismen“ unter dem Titel „Sonst Porrids Wodenspiel“ im Verlag von E. Stadmann in Leipzig.

Der „Guckkasten“, die bekannte künstlerisch illustrierte Zeitschrift, ist, wie die „Münd. N. N.“ melden, in den Besitz von Schreyers Verlag der „Meggendorfer Blätter“ überge-gangen und wird voraussichtlich in einiger Zeit ihr Erschei-nen einstellen.

Eine hässliche Einakter-Epizode des in England viel ge-spielten Dramatikers Arthur Pinero, „Theaterbe-sucher“, hat am Düsselthorfer Schauspielhaus mit starkem Erfolg seine Aufführung erlebt.

Sibende Kunst und Musik. „Die Langoprin-geßin“, das neueste Werk von Kurt Kraak, Jean Kreim, Alfred Schönfeld und Jean Gilbert, fand bei seiner Auf-führung im Thalia-Theater in Berlin so starken Erfolg, daß nach Prophezeiung berufener Theaterkritiker „Puppchen“ bald tot sein wird.

Jean Louis Ricod, dessen Volksgefang „Deutsches Gebe!“ bereits von den meisten Männer- und gemischten Chören erworben wurde und letzten November in Görlitz bei glanzvoller Aufführung durch die vereinigten Lehrergesang-vereine Dautzen, Görlitz, Reichenberg, Jittau unter des Kom-ponisten Leitung patriotische Begeisterung auslöste, hat für die bevorstehenden Jahrestagungen dieses Stück nunmehr auch als Unisono-Rassengefang mit Orgelbegleitung (Orgel und Tambourkorps ad lib.) erscheinen lassen.

Wissenschaft und Technik. In Berlin starb gestern früh der Direktor des Kaiserin-Friedrich-Hauses, Professor Kuntze, nach kurzem schwerem Leiden. Er hatte noch kürz-lich den Kratzelberg in Wien besucht und im Anschluß daran eine Reise nach Paris unternommen. Dort erkrankte er und mußte die Heimreise antreten. Er ist 47 Jahre alt. Er war dauernd bemüht, die von ihm geschaffene Organisation des ärztlichen Fortbildungswesens, zu welcher die Anregung von der Kaiserin Friedrich ausging, weiter auszudehnen.

Feuilleton.

Residenz-Theater.

Samstag, 4. Oktober: „Graf Bepi.“ Ein Lustspiel aus dem Jahre 1866. Drei Akte von Robert Sander und Alfred Salm.

„Mal was anderes“, meinten die Verfasser (zwei ist jetzt das mindeste), musterten ihre Theaterpuppenschaufeln und nahmen: einen österreichischen und einen preussischen Leut-nant, zwei österreichische Komtessen und als Gegengewicht eine preussische Geheimratsdatter aus Berlin, einen öster-reichischen alten Baron und einen alten preussischen Bankier, einen österreichischen Handelsjuden und einen preussischen Bodemeister — nahmen und setzten sie in das Kriegsjahr 1898 und tun dann zunächst ganz ernsthaft. Nämlich, Graf Bepi wird gefangen, aber er raubt eine Fahne und flieht zu den Seinigen. Der preussische Leutnant, sein Freund aus dem Jahre 1864, muß ihn verfolgen und sich bei dieser Ge-legenheit in Pepis Schwester verlieben. Ehrensache! Bepi verliert sich unter erswerenden Umständen in die Geheim-ratsdatter, die sich in der Nähe und in düsterer Kaskette be-findet. Wie sie dahineinkommt, hat die Verfasserdoublette zu verantworten. Sie läßt ihn mit Unterstützung des Handels-juden fliehen, der an seiner Stelle zurückbleibt. Das ist Hoch-verrat, die Sache scheint bedenklich. Da stellt sich heraus, daß bereits seit 24 Stunden Waffenstillstand erklärt ist, und die Tragödie löst sich in Glück und Zufriedenheit auf. Kurz, es war alles sehr heilig, schneidig, feisch und patriotisch; aber ich ging doch unzufrieden nach Hause, es hat mich verdrossen, daß die zweite Komtesse leer ausgehen mußte. Die Verfasser hätten doch wenigstens noch einen Fähnrich, wenn auch nur einen ganz kleinen, als Liebeskonterbande über die Grenze packen können. Zu einer kritischen Äußerung über das Sächelchen liegt keine Veranlassung vor, aber es soll gerne bezeugt werden, daß es lebhaften Beifall fand, womit sein Zined erfüllt sein dürfte.

Herrn Bartels (Bepi) liegt der österreichische Leutnants-typus sehr; dessen halb leichtsinniges, halb sentimentales Wesen kam ausgezeichnet zum Ausdruck, ebenso die von ge-legentlichen Temperamentsausbrüchen unterbrochene gemü-tliche Bonafidität, die auch in ernstesten Momenten zunächst nach einem „Kianzettel“ verlangte. Den jüdischen Deus ex machina

David Diamant spielte Herr Schäfer. Er gab vorläufig charakteristische Nuancen, gute Einzelheiten, das Maß, das diese zusammenzubehalten, fehlt noch, sein Diamant ist noch un-geklärt; aber Herr Schäfer wächst noch künstlerisch. So ist zu hoffen, daß er diese Rolle eines Tages als geschlossene, ab-gemessene Typen vorführen wird. Die Kunst des Herrn Schröder (preussischer Leutnant) ist noch unausgesprochen. Neben lobenswerten einfachen, natürlichen Wesen macht sich in Haltung und Sprechweise eine leichte Geziertheit bemerk-bar, ein schneidig und ausdrucksvoll sein wollen. Herr Schröder verliert hier gegen ein fundamentales Gesetz der Schauspielkunst: man darf die Absicht nicht merken! Man sollte aber meinen, er wüßte diese Eigenheit durch Selbst-disziplin beseitigen können, das würde seine Leistung künst-lerisch jedenfalls bedeutend wertvoller machen. Zum Erfolg des Abends trug Herr Rüder in der brillant durchgeführten Rolle eines alten kaiserlichen Barons bei; auch die Damen Richter, Horsten, Erler, Ruf und Agte und die Herren Sager und Biegler haben ihre Verdienste. a

Aus Kunst und Leben.

*** Hans von Bartels.** In München starb gestern abend nach längerer Krankheit der auch hier bestens bekannte Maler Hans von Bartels im 68. Lebensjahre. Der Künstler, 1850 in Hamburg geboren, war dort Schüler von Danneberg und Osterly. Später besuchte er die Akademien in Düsseldorf und München, um sich dann dauernd in Vaherms Hauptstadt niederzulassen. Seine Aquarelle haben ihn berühmt ge-macht, seine drallen, gebäunten Fischermädchen, die sich spielsch gegen die flimmernde Luft, das rollende Meer ab-heben. Unbändig sind die Bilder mit seinem Namen verknüpft. Hans von Bartels — und sofort sieht eines seiner Bilder vor unseren geistigen Augen. Wie viel das heute be-sagen soll. Kann jeder erkennen, der nur einigermaßen auf-merksam die ungeheure Produktion verfolgt, die jedes Jahr den Bildermarkt überschwemmt. Aber hier steht ein echter Künstler auf der Höhe seines Schaffens, der Bilder schuf, die den Stempel seiner Meisterhand tragen. Es ist unnötig, nach der Unterdrückung zu sehen, ein Bild auf das gebrauchte Fischer-mädchen, deren Haube im Winde flattert, die einen Fisch trägt, angefüllt mit kleinen, rosig-roten Fischen und deren anderer kräftiger Arm sie in die See stemmt, genügt, und man weiß, ein solches Bild, mit dieser flotten, festen

Der 5. Oktober der Erich Festzug zu in ehren,

Sur K aus Deutsch Breh“ erfall des Gutach der Zollbea land, durch e wenn die rika registri amerikanis anwendbar, lands nicht den regulä daß die L amerikanis zum Abschl sah hierzu daß nach liche Joller Preußen a famien

wh. 2 Der Kiege Kop n Niedergerbe wh. 2 5. Oktober der gelan Der Unter schmer ver heute hier wh. 2 5. Oktober den hiesig zung 30 S ch ä d e l

Die 6. d. M. Parlamen fragen zu schloffenem Abgeordn preussische obends, f statt, zu d dem Zufu Wiesbade man 3 auswärts her Sta Nachfall und zu l entgegenf regiert. Weltbran deutscher gängen. der nation Staatslei und Bach Politil in Kämpfen 1902, künft in Wirtschaft griffe von Partei a eintritt h sollte beu Herr beu Stadtrat Bartel a Verufe, Gleichhei interessen gefang-W lebden grühung national Vaherms zu veran bau ein Mahmen den am tionsfihz meinem Praktion schen Wa und des Her erfolgt, kürzt in wurde l Partei a lassen, e Agorien wurde das ich Praktion tatisch lig dazu

Portugal.

Der Jahrestag der Republik. Lissabon, 5. Oktober. Die Festlichkeiten anlässlich des Jahrestages der Errichtung der Republik haben begonnen. Der Festzug zum Friedhof, um die Vorkämpfer der Republik zu ehren, wurde in letzter Stunde verschoben.

Nordamerika.

Zur Anwendung des neuen Zolltarifs auf die Einfuhr aus Deutschland. New York, 4. Oktober. Die „Associated Press“ erzählt aus Washington, daß das Schatzamt auf Grund des Gutachtens des Staatsdepartements im Begriffe steht, die Zollbeamten anzuweisen, Einfuhrwaren aus Deutschland, Mexiko, Kanada und anderen Ländern, welche nicht durch entsprechende Verträge geschützt sind, zu den vollen Sätzen des neuen Zollgesetzes zu verzollen, ausgenommen, wenn die Waren in Schiffe eingeführt werden, die in Amerika registriert sind. Die Schiffe sind wegen des preussisch-amerikanischen Vertrages nicht auf Waren aus Preussen anwendbar, doch erhalten Waren aus anderen Teilen Deutschlands nicht den Zollrabatt von fünf Prozent, sondern sie sind den regulären Sätzen unterworfen. Es wird erwartet, daß die Länder, welche durch die Bestimmung zugunsten amerikanischer Schiffe ungünstig betroffen werden, bald zum Abschluß neuer Verträge schreiten werden. Im Gegensatz hierzu meldet die „New York Times“ aus Washington, daß nach der Entscheidung des Schatzamtes die fünfprozentige Zollermäßigung nach den Bestimmungen des alten mit Preussen abgeschlossenen Vertrages auf Waren aus dem gesamten Deutschen Reich Anwendung findet.

Luftfahrt.

Wb. Vom Fliegerakrobaten Begoud. Duz, 5. Oktober. Der Flieger Begoud flog heute eine Minute lang mit dem Kopf nach unten, drehte sich dann wieder und führte im Niedergehen sechs mal ein Looping the Loop aus.

Wb. Todessturz französischer Militärflieger. Reims, 5. Oktober. Ein Militärflugzeug, das von einem Unteroffizier geleitet wurde, ist infolge eines Wirbelsturms abstürzt. Der Unteroffizier wurde getötet, sein Flugzeug, ein Soldat, schwer verwundet. — Der Militärflieger La Verschère stürzte heute hier ab und fand seinen Tod.

Wb. Ein weiterer tödlicher Fliegersturz. Marmande, 5. Oktober. Der Flieger Sirel wurde bei der Landung auf dem hiesigen Flugplatz aus dem sich überschlagenden Flugzeug 20 Meter weit hinausgeschleudert und erlitt einen Schädelbruch, der seinen Tod herbeiführte.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Nationalliberaler Parteitag.

Die nationalliberale Reichstagsfraktion, die vom 4. bis 6. d. M. hier eine Zusammenkunft abhält, um außerhalb der Parlamentstagesitzung zu pflegen und aktuelle Parteifragen zu beraten, besprach am 4. und 5. Oktober in geschlossenen Fraktionsitzungen wichtige Fragen, zu denen 44 Abgeordnete erschienen waren, darunter der Führer der preussischen Nationalliberalen, Dr. Friedberg. Am 4. Oktober, abends, fand im „Paulinenschloßchen“ eine Begrüßungsfeier statt, zu der 300 Parteifreunde sich eingefunden hatten. Nachdem der Vorsitzende Siebert die Reichstagsfraktion namens der Wiesbadener Parteifreunde begrüßt, erhob sich Wasser-mann zu einer längeren Ansprache, in der er zunächst die auswärtige Politik des Reichs behandelte. Die Periode deutscher Staatsleitung „Wilhelm-Zeit“ habe Deutschland die Nachfolge zur See beschert, so daß Deutschland, zu Wasser und zu Land gerüstet, in Ruhe der Entwicklung der Dinge entgegensehen könne, auch jetzt in der Stunde, die Mars regiert. Wenn die Brandfackel im Vollen nicht zu einem Weltbrand sich entfacht hätte, so wäre das mit ein Verdienst deutscher Politik, die mit der englischen Hand in Hand gegangen. Die nationalliberale Partei habe in dieser Periode der nationalen Politik die Wege geebnet, auch zuletzt die Staatsleitung kräftig unterstützt in der freien unter Dach und Fach gebrachten großen Seereschlacht. In der inneren Politik werde die Partei bei den kommenden wirtschaftlichen Kämpfen dieselben Gedanken leiten wie bei den Zollvorlägen 1902, die Fürst Bismarck eingebracht. Hier hatten und in Zukunft werden sich die Nationalliberalen als Freunde der Landwirtschaft zeigen. Guten und frohen Mutes, trotz aller Angriffe von rechts und links, schaue die nationale und liberale Partei als echte Mittelstandspartei in die Zukunft, sie, die eintritt für eine kraftvolle auswärtige Politik, sie, die hochhalte den acht liberalen Gedanken, welcher letzten Endes doch Herr werde über alle Klassen- und Konfessionsstreitigkeiten. Stadtrat Meier von hier wies lobend die nationalliberale Partei als die wahre Interessenvertreterin aller Stände und Berufs, als die Hüterin der Gerechtigkeit, Freiheit und Versuche, als die Partei, die das Vaterland über Parteinteressen stelle. Niederparträge des Wiesbadener Männergesangs-Vereins und Vorturnierens, angeführt von Willebrand des „Männer-Turnvereins“, untrübten die Begrüßungsfeier. — Am Sonntag fand eine Versammlung nationalliberaler Frauen unter dem Vorsitz der Frau Julie Westermann statt, in der beschlossen wurde, die Vorarbeiten zu veranlassen, um die Grundlagen zu schaffen für den Aufbau einer politischen Frauenorganisation innerhalb des Rahmens der Wiesbadener nationalliberalen Partei. — In den am 4. und 5. Oktober abgehaltenen geschlossenen Fraktionsitzungen wurden u. a. folgende Beschlüsse von allgemeinem Interesse gefaßt: Bezüglich der Welfenfrage steht die Fraktion voll und ganz auf dem Standpunkt der hannoverschen Nationalliberalen; sie beschloß, diese zu unterstützen und Garantien zu verlangen, bevor eine Thronbesteigung des Herzogs Ernst August von Braunschweig und Lüneburg erfolgt, damit das Reich nicht in schwere innere Wirren verwickelt werde. Bezüglich der Wirtschaft- und der Zollpolitik wurde beschlossen, an der bisherigen Stellungnahme der Partei zu dieser festzuhalten, keinen Abbau der Zölle zuzulassen, ebenso energisch auch den extremen Bestrebungen der Agrarier zu begegnen. Bezüglich der Arbeitslosenfrage wurde eine Sechser-Kommission gebildet und beauftragt, die schwierige Materie in dieser Frage zu sichten, um es der Fraktion vorzulegen. Nach Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten im Herbst d. J. wird die Fraktion endgültig dazu Stellung nehmen. — Eine Rheinfahrt nach Rüdes-

heim und der Besuch des Niederrheinbundes, wo eine vaterländische Feier am Nationaldenkmal stattfindet, beschließt heute die diesjährige Zusammenkunft.

Die gefährliche Wilhelmstraße.

Schon oft sind uns aus unserem Leserkreis Beschwerden über das Pflaster der Wilhelmstraße zugegangen. Der Stampf Asphalt, der dort vor einigen Jahren gelegt wurde, ist gut, er wirkt schalldämpfend, und die zahlreichen über ihn hinwegrollenden Räder martern infolgedessen die Nerven der Anwohner nicht. Aber die Sache, so vorteilhaft sie auch auf der einen Seite ist, hat doch einen Nachteil: das Pflaster ist zu glatt für Pferdehufe. Besonders wenn es regnet; dann bildet sich auf dem Asphalt eine dünne Schlammhaut, auf der die Pferde jeden Halt verlieren. Pferdehufe, auf der Wilhelmstraße überhaupt keine Seltenheit, sind an Regentagen so häufig, daß fast immer irgendwo ein Gaul herumliegt. Am regnerischen Samstagabend kamen, wie uns von verschiedenen Seiten mitgeteilt wird, auf der Wilhelmstraße innerhalb einer Stunde etwa 20 Pferde zu Fall. Während die übrigen Fälle glimpflich verliefen, führte einer leider zum Verlust eines wertvollen Tieres. Darüber wird berichtet:

„Ein Unfall ereignete sich am Samstagabend in der Wilhelmstraße. Auf dem glatten Asphalt stürzte ein Pferd des Bierbezugs der Kurverwaltung. Der sicheren Führung des Wagenlenkers gelang es, Unheil von seinen Fahrgästen abzuhalten; das aus dem Stall des Rühbalters Hefschendach stammende Pferd erlitt aber einen Beinbruch und mußte auf der Stelle getötet werden. Derartige Unfälle wiederholen sich auf der Wilhelmstraße fast täglich; auch aus Radfahrerkreisen kommen Beschwerden über die unheimliche Glätte dieser Straße, die von Fußgänger- und Herrschaften geradezu gefährdet wird.“

In einigen der zahlreichen Zuschriften, die der vorstehend geschilderte Fall hervorgerufen hat, wird die gefährliche Glätte der Wilhelmstraße nicht nur auf den Regen, sondern auch darauf zurückgeführt, daß die Straße mit Öl besprengt wird. Das ist nun, wie uns die städtische Straßenreinigung mitteilt, ein Irrtum; die Wilhelmstraße wird nicht mit Öl oder dergleichen besprengt. Es müßte Sand gestreut werden, sobald es regnet, meinen einige Beschwerdeführer. „In den Kaiserzeiten wird Sand wagenweise gestreut, warum nicht auch jetzt?“ Dazu erklärt das Straßenreinigungsbüro, daß seit 1871 bei Eintritt von Regenwetter Sand in die Wilhelmstraße gestreut wird. So wurde es auch am Samstag gehalten; es dauerte natürlich immer eine Weile, bis die ganze Straße bestreut ist; inzwischen ereigneten sich die zahlreichen Pferdehufschläge, die ein gewisses Aufsehen erregten und eine ziemlich starke Erregung in den Kreisen der Drochsenbesitzer und Herrschaften hervorgerufen haben. Die Frage, ob immer, also auch bei trockenem Wetter, Sand in die Wilhelmstraße zu streuen ist, wird man der Staubbildung wegen nicht ohne weiteres bejahen können; jedenfalls aber wird das Straßenbauamt auf Mittel und Wege sinnen müssen, um die Gefahr so weit als möglich auszuhalten, die unsere stolze Via triumphalis zurzeit den Pferden und denen bietet, die sich ihrer bedienen.

— Reunion im Kurhaus. Auch die diesmalige Reunion verlief zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten. Es war zwar nicht so sehr voll, aber dafür um so eleganter, und die Tanzenden hatten herrliche, freie Bahn. Sollesten konnte man bewundern, Toiletten — wahre Kunstwerke und Träume der Mabel. Seiten waren so viele schöne und geschmackvolle Kleider im kleinen Saal des Kurhauses verteilt. Dem Tango wurde natürlich wieder großes Interesse entgegengebracht. Aber es fand mehr Zuschauer wie Teilnehmer und gefiel wieder so sehr, daß reiche Beifallsbezeugungen laut wurden. Wie immer, schloß der Klummentanz die Reunion. Viele kleine Hände konnten den blühenden Reichtum kaum halten —, aber so muß es ja sein!

— Kurhaus-Gartenfest. Das ungewöhnlich schöne Herbstwetter veranlaßte die Kurverwaltung zur Veranstaltung eines nachmaligen Gartenfestes, das gestern nachmittag unter immerhin zahlreicher Teilnahme des Publikums stattfand. Im Mittelpunkt des Festes stand wieder eine Ballonfahrt der beliebten Luftschifferin Käthe Paulus aus Frankfurt a. M., die von einem jungen Mann als Passagier begleitet wurde. Der Ballon ging östlich in fester Fahrt dahin und wollte, der bald eintretenden Dunkelheit wegen, nach der Jagdader Gemeindevall auf freiem Feld landen. Dies gelang aber nicht. Der Ballon trieb in geringer Höhe weiter und fiel an der Claussee Jagdader-Nebenbach in die Bäume. Die Insassen hatten nun ihre Not, die in den Ästen verteidelten Seile wieder loszubringen. Hingewandte Ortsbewohner waren ihnen behilflich, und nun konnten sie unbeschadet den Korb verlassen, den Ballon entleeren und zusammenlegen und in einem Bauernwagen zur Bahn fahren. — Die mit dem Gartenfest verbundenen Konzerte wurden von der Kapelle und der Kapelle des Pflücker-Regiments v. Gersdorff (Kurheß.) Nr. 80 gespielt. Abends erstrahlte der Kurgarten in der üblichen prächtigen Beleuchtung.

— Eine Folge der Heeresvorlage des verflochtenen Sommers macht sich bereits jetzt bei unserem Pflücker-Regiment v. Gersdorff bemerkbar: Die überaus zahlreiche Einstellung von Einjährig-Freiwilligen. Diese ist zwar keine direkte Folge der diesjährigen Reichstagsbeschlüsse, so weit sie die Erhöhung der Kompagniestärke betreffen, denn die Einjährig-Freiwilligen bleiben bekanntlich bei Festlegung der Friedenspräsenzstärke der Truppenteile unberücksichtigt, wohl aber ist sie eine indirekte Folge dieser Beschlüsse, weil die Truppenvermehrung eine Vermehrung der Offiziere des Beurlaubtenstandes (die ja fast ausschließlich aus ehemaligen Einjährig-Freiwilligen mit Notwendigkeit zur Folge haben muß. So sind bei den beiden Bataillonen unserer 80er zum 1. Oktober nicht weniger als 96 Einjährig-Freiwillige eingestellt worden, das ist etwa die doppelte Zahl der sonst angenommenen Einjährig-Freiwilligen.

— Weidmannsheil. Oberpräsident Hengstenberg erlegte in der Oberförsterei Gombresen, im Schutzbezirk Waldhaus, einen kapitalen Zwölfer; Reichs- und Landtags-angeordneter Varling in der Oberförsterei Rod a. d. Weil, im Schutzbezirk Eisenbach, ebenfalls einen kapitalen Zwölfer.

— Wohltätigkeitsstiftung. Der vor 14 Tagen auf einer Fahrt von Wiesbaden nach Mainz an einem Herzschlag verstorbene 83jährige Major August Hermann Ottenbach, früher im Infanterie-Regiment Landgraf Friedrich I. von Hessen-Kassel (1. Kurheß.) Nr. 81 in Frankfurt a. M., hat laut Testament, errichtet Wiesbaden, d. März 1912, seiner Vaterstadt Rotenburg a. d. Fulda 78.000 M. vermacht zur Errichtung eines Altersheims für arbeitsunfähige christliche

Männer (Zunehmende ausgeschlossen), besonders aber für Militärintvaliden.

— Personal-Nachrichten. Mit der einstweiligen Verwaltung der Pfarstelle in Hachenburg bis zur Bestellung durch Gemeindevall ist der Pfarramtskandidat Eizenhart Wilhelm Voelz aus Gumbach von dem Königl. Konsistorium beauftragt worden.

— Fremdenverkehr. Fürst Boris Dolgorouf aus St. Petersburg ist im „Hotel Wilhelma“ angekommen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Kurhaus. Am kommenden Donnerstag findet im kleinen Saal des Kurhauses ein melodramatischer Abend statt, ausgeführt von Hofrat Max Debern, Direktor des Stadttheaters Mainz und Max Reinhardt aus Mainz (Mainz).

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Aus der Gemeindevertretung Sonnenberg.

y. Sonnenberg, 5. Oktober. Die fast vollständig erschienene Gemeindevertretung hat in ihrer letzten Sitzung über die Forderung der Forderung zu einer zweiten Anhebung im Bezirk „Ober der Die-enmühle“ zu beschließen. Dem Antrag wird stattgegeben. Die Forderung des Stadtkommissars Wiesbaden, die sofortige Anhebung der Kaiser-Friedrich-Straße von einem besonderen Beitrag von 2500 M. abhängig zu machen, erschien unerschaffen. Es wurde hervorgehoben, daß das sanitäre Interesse die unangehörige Anhebung dieser Straße notwendig mache, weil die Abwässer zurzeit in der Lennelbach aben und durch diesen in den Nannach gelangen. Der Gemeinde ist es unerlässlich, damit dieser außerordentliche Beitrag begründet wird, da die zu beiden Seiten bebaute Straßenbreite den sofortigen Eingang der Frontmeterbeiträge bedinge. Es wurde beschlossen, dem Magistrat die Sachlage nochmals darzulegen. Der Antrag des Gemeindevorstandes auf Berechtigung eines Beitrages von 1500 bis 2000 M. zum Ankauf von Grundstücken wurde zurückgezogen. Der Magistrat über die fiskalischen Wiesen im Kurparkenwald hat in seiner ersten Sitzung die Genehmigung der königlichen Regierung nicht erhalten. Da es jedoch wegen Schaffung einer Schutzone für unsere Trinkwasserzweckungsanlage erzwungen ist, hat die Gemeinde in dieser Sitzung zu sein, wird der abgeordnete Ratvertreter mit einer Sachdauer von 15 Jahren und einem Jahresbeitrag von 60 M. genehmigt. Die Neuregelung des Zuwachssteuerwesens läßt es angezeigt erscheinen, schon jetzt zu beantragen, daß der Gemeinde Sonnenberg, welche zu den nach § 60 des Zuwachssteuergesetzes entschuldigungs-berechtigten Gemeinden gehört, darauf hinwirkt, daß die Wiederinanspruchnahme der alten Gemeindegrenze gestrichelt wird und daß diese Gemeindegrenze auch über den 1. April 1915 hinaus in Geltung bleibt. Die Gemeindevertretung erkannte die maßgebenden Gründe an und beschloß nach längerer Auseinandersetzung, einen diesbezüglichen Antrag an die Aufsichtsbehörde zu richten. Die der hiesigen Behörde be-mühten einmaligen Erklärungen und die beschlossene Erklärung der dem Nachbargemeinde Amtszugabe haben die Genehmigung der königlichen Regierung nicht erhalten. Auf Antrag des Gemeindevorstandes wurde der Errichtung einer Schul-deputation zugestimmt. Die Berechtigung des Enteignungsrechts an die Stadt Wiesbaden zur Anlage einer Schutzone für die städtischen Trinkwasserzweckungsanlagen trifft unsere Wiesenbesitzer im „Nabengrund“. Dieselben wurden bereits in früheren Jahren durch das Schürfen von Wasser durch das Verlegen der Wasserleitung geschädigt, ohne daß ihnen der Schaden vergütet worden wäre. Dies wurde auch in der gestrigen Sitzung erneut betont und die Erwartung ausgesprochen, daß, falls von dem Enteignungsrecht Gebrauch gemacht werden würde, die Interessen der Wiesenbesitzer nach jeder Richtung zu wahren sein würden. Die durch das Wege-reinigungsgesetz den Gemeinden auferlegte Verpflichtung hat Veranlassung gegeben zu der Erwägung, ob die Reinigung städtischer Straßen auf die Gemeinde übertragen werden kann. Der hervorragenden hygienischen Interessen stehen die sehr bedeutenden Kosten gegenüber. Dennoch hat sich die Verwaltung entschlossen, verständigweise die Reinigung der Hauptverkehrsstraße durch den Ortsbürger für das Winter-halbjahr 1913/14 auf die Gemeinde zu übernehmen und die Mittel im Betrag von etwa 1100 M. zu bewilligen. Es sollen hierdurch Unterlagen gewonnen werden, um die Reinigung städtischer Straßen und Straßenteile einschließlich der Bürger-straßen der allgemeinen Reinigung durch die Gemeinde zuzuführen.

o. Viehbach, 5. Oktober. Der auf der Wanderschaft be-griffene 37 Jahre alte Nikolaus Becker aus Saar-Wellingen im Elsaß kam gestern auf der Kaiser Straße infolge Ent-kräftung zu Fall, wobei er sich einen Schädelbruch zuzog, an dem er im hiesigen Krankenhaus starb.

z. Biersdorf, 5. Oktober. Der Gemeinderat ge-nahmte das Vorgehen der Geschwister Wandberger auf Er-richtung eines Bandhauses an der verlängerten Launstraße un-ter der Bedingung, daß die Kosten für Abrechnung und Aus-bau der Straße gewährleistet werden. Auf Antrag des Wald-jagdmeisters wird die Erlaubnis zur Aufstellung einer Jagd-bühne im hiesigen Gemeindevall auf die Dauer des Jagd-jahres gegen Zahlung einer jährlichen Anerkennungsgebühr von 3 M. erteilt. Die Anschaffung des Meyerischen Reis- und Verlebes-Regiments fürs Deutsche Reich wird beschlossen. — Bereits im vorigen Herbst hatte sich der hiesige Bürger-ver-ein an den Magistrat zu Wiesbaden gewandt um Hilfe wegen der Störungen, die der Anschlag der elektrischen Leitungen an die Drehschrauben hervorruft. Es wurde damals Abhilfe versprochen. Eben aber ist in den Bezirken, in welchen die Drehschrauben angebracht sind, das elektrische Licht in der Zeit bis 8 Uhr abends darauf schloß, daß es unmöglich ist, bei solchem Licht zu arbeiten. Es bleibt also nichts anderes übrig, als die Petroleumlampe wieder zu Ehren zu bringen. Der persönliche Einfluß einzelner scheint seine Wirkung zu verhehlen und so ist zurzeit eine allgemeine Be-schwerde im Umlauf. — In der letzten Sitzung der Ge-meindevertretung wurde die Gemeinberechnung für 1912 mit einer Einnahme von rund 26.000 M. und einer Ausgabe von 199.000 M. genehmigt und dem Gemeindevorstand zur Prüfung übergeben. Deswegen wurde der Bescheid des Magistrats zu Wiesbaden auf die Eingabe wegen Herabsetzung des Preises für Wassergeld bekannt gegeben. Der Magistrat leitet eine Herabsetzung des Wasserpreises für die Gemeinde Biersdorf ab. Es müssen demnach auch weiterhin für den Kubik-meter Wasser 20 Pf. gezahlt werden. In Bezug auf den Ver-trag zwischen den Gemeinden Biersdorf und Wiesbaden be-züglich Wasserzweckung im „Kalkum“, sollen juristische Gutachten eingeholt werden. Am Schluß teilte der Bürger-meister mit, daß auch die Stadt Wiesbaden damit einher-gehen ist, bei Einführung einer Wasserleitung die Kosten von der mittleren Straßenbreite aus bemessen zu lassen.

Nassauische Nachrichten.

— Eppstein, 5. Oktober. Hier verschied infolge eines Schlaganfalls der Direktor der Steniol- und Metallkapsel-fabrik vorm. Konrad Sachs, W. m. b. H., Herr Louis Müller. Über 40 Jahre hat er dem genannten Unterneh-men vorgestanden.

— Griesheim, 3. Oktober. Hier haben sich mehrere Rodrien zu einer gemeinnützigen Bau-Gesellschaft zu-sammengeschlossen zur Beschaffung billiger Arbeiter-wohnungen. Von der Gemeinde erwirbt die Gesellschaft etwa 20 Minuten vom Ort ein größeres Gelände zu einem außerordentlich billigen Preis und ließ darauf einen Häuser-block errichten, der etwa fünfzig Familienwohnungen ent-hält. Die Häuser sind im Rohbau vollendet und werden bis zum nächsten Jahre bezogen werden können. Die Kolonie ist mit diesem ersten Häuserblock, der hauptsächlich für Ar-beiterfamilien berechnet ist, keineswegs abgeschlossen; es sollen vielmehr im nächsten Jahre zu den Arbeiterwohnungen auch Beamtenwohnungen kommen.

Aus der Umgebung.

× **Marburg, 3. Oktober.** Die Verhandlungen des Philologenkongresses fanden heute durch eine allgemeine Sitzung in der Aula der Universität ihr Ende. Professor Gerke (Dreslau) hielt zunächst einen interessanten Vortrag über „Eine Niederlage des Sokrates“ und dann machte Direktor Fuhe (Marburg) einige geschäftliche Mitteilungen. Als Ort der nächsten Tagung wurde Münster gewählt. Gemeldet hatten sich außerdem noch Dresden, Eisenach, Hannover und Düsseldorf. Mit einem Ausflug mittels Extrazugs nach der Soalburg wurde dann die Tagung geschlossen.

× **Mainz, 6. Oktober.** In der verflochtenen Nacht fiel der 33 Jahre alte Händler Karl Wilhelm Kosef aus Berlin, als er ein an der Kaiserstraße vor Anker liegendes Schiff besorgen wollte, in den Rhein und ertrank.

× **Kadenheim, 6. Oktober.** Von einem herben Mißgeschick wurde die Schiffersfamilie Zimmermann betroffen, die gegenwärtig in Port mit ihrem Schiffe vor Anker liegt. Das einzige Kind der Eheleute, ein 12-jähriges Mädchen, stürzte vor den Augen der Eltern durch eine Luke in den Schiffsraum hinunter, wobei es so schwere Verletzungen erlitt, daß es bald starb. Die Mutter sprang dem Kinde nach und wurde ebenfalls schwer verletzt. Der Vater, der ebenfalls in den Schiffsraum hinuntergesprungen war, trug leichtere Verletzungen davon.

Gerichtliches.

w. **Ein Lump.** Es gibt kaum eine größere Schuftigkeit, als die ist, die der begehrt, der einen Arbeitslosen unter der Angabe, ihm Beschäftigung zuweisen zu können, um einen Teil seiner geringen Barschaft betrügt. Das hat der Schreiber Felix Schenke aus Leipzig getan, der im Juni in Höchst einen arbeitslosen Burschen kennen lernte und ihm weismachte, ihm in Köln Arbeit auf einem nach Antwerpen fahrenden Schiff vermitteln zu können. Angeblich zur Beschaffung der Fahrkarten ließ er sich 8 M. von dem Vertrauensseligen geben und verschwand dann auf immerwiedersehen. Sch. ist rufschädlich betrogen, das Schöffengericht hat sich daher für unzuständig erklärt. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Unterschlagung zu 3 Monaten Gefängnis. In solchen Fällen dürften die Gerichte ruhig etwas schärfer zugreifen.

Todesurteile.

w. **Amberg (Oberpfalz), 5. Oktober.** Das Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung heute morgen um 3 Uhr den verheirateten Legehüter Joseph Karl aus Regensburg zum Tod. Der Verurteilte überfiel am 18. Juli 1912 die ledige 35jährige Privatiers Geline Finkler in Regensburg in ihrer Wohnung und hatte sie mit einer Schere getötet und beraubt.

w. **Zweibrücken, 5. Oktober.** Das pfälzische Schwurgericht verurteilte gestern den Tagelöhner Karl Spohn aus Weizelshausen, der im Frühjahr d. J. ein Mädchen in Rinschweiler ermordete, zum Tod. Der Mörder hatte sein Opfer am frühen Morgen in der Scheune erwartet, und, als es seine widerständlichen Liebeswerbungen abwies, mit Prügeln auf den Kopf so lange geschlagen, bis dieser eine blutige Rasse war.

Sport.

Pferderennen.

sr. **Jubiläums-Rennen zu Frankfurt a. M.** Der zweite Tag des Jubiläums-Weekings fand bei gutem Wetter und sehr starkem Besuch statt. Den Mittelpunkt bildete das von neun Pferden bestreite Jubiläums-Jagdrennen im Werte von 30 000 M., das der von St. v. Berchem gesteuerte Rena Schib 2 überlegen gegen Vorpiel gewann. Der Stall Weinberg kam durch die Siege von Angelico und Emperador zu einem Doppelerfolg. — **Niederwald-Rennen.** 10 200 M. 1. Hrn. v. Weinbergs Angelico (Hemitt), 2. Bracing Air, 3. Cambridge. 41:10; 14, 13, 13:10. — **Frankfurter Goldpokal.** 25 000 M. 1. Hrn. v. Weinbergs Emperador (H. Bullock), 2. Gebtron, 3. Voltergeist. 24:10; 19, 16:10. — **Jubiläums-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und 30 000 M. 1. Hrn. Walter und v. Kellers Rena Schib 2 (St. Frhr. v. Berchem), 2. Vorpiel, 3. Bauernfänger. 31:10; 16, 19, 28:10. — **Frankfurter Handikap.** 15 000 M. 1. Mr. Bakers Blood Orange (Lane), 2. Mielleg, 3. Kufcha. 30:10; 14, 13:10. — **Vergleichsrennen.** 9200 M. 1. Hrn. Lindenstaedts Dichtung (Kastenberger), 2. Ladybird, 3. Catena. 63:10; 30, 20:10. — **PPreis von Donaueschingen.** Ehrenpreis und 6000 M. 1. Graf Metternichs Moromaya (St. Frhr. v. Berchem), 2. Copley, 3. I hope so. 63:10; 23, 32:10.

* **Dortmund, 5. Oktober.** Osten-Jagdrennen. 2100 M. 1. G. Widders Refut (Tarangowski), 2. Militades, 3. Der kleine Par. 16:10; 14, 28:10. — **Vorwärts-Jagdrennen.** 2100 M. 1. St. Gerteis Napp (Ref.), 2. Weira, 3. Deforation. 15:10; 11, 13, 10:10. — **Perru-Jagdrennen.** 5000 M. 1. Verenkamps Spekt (Wichon), 2. Kunststück, 3. Adler. 65:10; 27, 28:10. — **Verkaufs-Herdenrennen.** 3500 M. 1. Graf E. Rylands Hands off (H. Soulovel), 2. Gaematie, 3. Princentent. 24:10; 15, 13:10. — **Kleines Handikap.** 2600 M. 1. A. Schmerings Joris (W. Busch), 2. Bahn, 3. Kautsch. 77:10; 18, 12, 13:10. — **Schleswig-Jagdrennen.** 2800 M. 1. Wittm. Nylius (Festiva (Venedikt), 2. Dollapringessin, 3. Hübistier. 55:10; 20, 13:10.

* **Düsseldorf, 5. Oktober.** Silberner Herdenrennen. 2000 M. 1. G. Stemmanns Velane (Kühl), 2. Donnerwetter, 3. Meg Todd. 27:10; 11, 10:10. — **Ludenberg-Jagdrennen.** 2000 M. 1. G. Rieges Talmont (Revey), 2. Footmark, 3. Rosaf. 19:10; 14, 20:10. — **Aperwald-Handikap.** 2800 M. 1. A. Hangers Potostaff (Kühl), 2. Patzke, 3. Roc Henri. 39:10; 12, 11:10. — **Himmelsgrün-Jagdrennen.** 5000 M. 1. G. von Pennigens Nicht doch (H. Kranke), 2. Importe, 3. Salut Sabina. 38:10; 43, 15:10. — **Preis der Stadt Düsseldorf.** 20 000 M. 1. M. Thiebes Germania 1 (Revey), 2. Hadrian, 3. Jurist. 70:10; 25, 43, 26:10. — **Nattinger Herdenrennen.** 3000 M. 1. G. Neumanns Bucy and Gull (Printen), 2. Neatus, 3. Schönnon Lad. 18:10; 15, 28:10. — **Volmersewerder Herdenrennen.** 2000 M. 1. A. A. Waugh's Roslem (H. Teichmann), 2. Balagan, 3. Sieglinde. 24:10; 12, 13, 20:10.

* **Magdeburg, 5. Oktober.** Salzweider-Jagdrennen. 2000 M. 1. E. v. Kiezes Lantry (Graf Hohenau), 2. Rifen, 3. Rinc. 30:10; 19, 18:10. — **Burger-Jagdrennen.** 2000 M. 1. St. v. Paines Damethen (St. v. Egan-Krieger), 2. Goldwährung, 13:10. — **Hubertus-Jagdrennen.** 2800 M. 1. Dr. Heudes Raffander (St. Hart), 2. Alpenfer, 3. Rorenga.

35:10. — **Wagdeburger Herbst-Steepchase.** 7000 M. 1. Kronprinz Friedrich Wilhelm v. Preußens Moos (Graf Hohenau), 2. Mini, 3. Lady Sag. 75:10; 25, 18, 30:10. — **Wandewer-Jagdrennen.** 2000 M. 1. Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußens Kings Love (St. v. Egan-Krieger), 2. Fortunat. 12:10. — **Ultimatum.** 2800 M. 1. G. E. Kappels Gasta (Kleuter), 2. Silky, 3. Jofra. 28:10; 13, 16, 17:10.

* **Dresden, 5. Oktober.** Preis von Ortrand. 2500 M. 1. G. Westens Solga (Martin), 2. Custozza, 3. Modin. 23:10; 11, 10, 11:10. — **Preis von Falkenstein.** 3000 M. 1. St. Martins Pindar (Ref.), 2. Schoorfa, 3. Lina. 16:10; 13, 17:10. — **Preis von Labiau.** 3300 M. 1. G. Hildebrandts Bijsa (W. Pläschke), 2. Rama, 3. Kasevici. 40:10; 15, 17, 15:10. — **Herbst-Jagdrennen.** 15 000 M. 1. A. Wagners Eisenkönig (Vredetede), 2. Eff, 3. Boie Lactes. 106:10; 36, 25, 27:10. — **Preis vom Großen Garten.** 3000 M. 1. M. Rüdes Reibufar (St. Stresemann), 2. Florian, 3. Gaisch. 27:10; 14, 25:10. — **Hürdenrennen der Dreijährigen.** 4000 M. 1. M. Kochs Scipio Africanus (Wusch), 2. Brabant, 3. Refi. 37:10; 13, 15, 13:10.

* **Paris, 5. Oktober.** Prix de la Cascade. 5000 Franken. 1. M. Galmanns Trinquaise (Marf), 2. Charing Croh 3, 3. Simple Aveu. 20:10; 13, 15:10. — **Prix de l'Audace.** 5000 Franken. 1. Ch. Carrolls Allumeur (Sharpe), 2. Orange Grobe, 3. Duncan. 158:10; 43, 47, 17:10. — **Prix de Nemmar.** 10 000 Franken. 1. Pijers Padoue 2 (O'Connor), 2. Garde à Vous, 3. Doffe 2. 38:10; 21, 17:10. — **Prix du Conseil Municipal.** 100 000 Franken. 1. A. Ammonis Rimbas (Milton Henry), 2. Bavar 3, 3. Fideles. 46:10; 20, 30, 24:10. (Rosa Kfage war Siebenter.) — **Prix Saint-Roman.** 12 000 Franken. 1. D. Kellhans Krilug 3 (Wellsboyle), 2. Dacier, 3. Silano. 129:10; 30, 38, 17:10. — **Prix des Gravilliers.** 8000 Franken. 1. D. Gueitiers Vigor (O'Neill), 2. Coral 2, 3. Mas d'Azil. 47:10; 23, 70, 75:10.

* **Im internationalen Lawn-Tennis-Berufsspielerturnier** wurden am Sonntag zunächst die noch ausstehenden Spiele um die Doppel-Meisterschaft zu Ende geführt. Erster Preisträger ist hier, wie schon berichtet, das Paar J. und K. Kozeluh (Prag). Den 2. Platz besetzten Rajuch-Willy Reinknecht, die W. Hannemann-Verder 1-6, 6-4, 1-3 abfertigten, und nur einen Verlustpunkt haben. Den 3. Preis erhielten W. Hannemann-Beder und den 4. Preis Fendler-Duchateau durch ihre Siege über Stot-Schulke 6-3, 2-6, 6-2 und über Walter Reinknecht-W. Hannemann 1-6, 6-4, 6-1. In den Einzelspielen fielen die Entscheidungen noch aus. Die besten sind Rajuch (Berlin), W. Hannemann (Köln) und Willy Reinknecht (Bremen) mit je einem, sowie K. Kozeluh (Prag), J. Kozeluh (Prag) und Beder (Wiesbaden) mit je zwei verlorenen Spielen. K. Kozeluh, der bis zum Sonntag am besten stand, wurde von W. Hannemann 1-6, 2-6 und von Willy Reinknecht 1-6, 3-6 geschlagen. Rajuch (Berlin) triumphierte über W. Hannemann 6-3, 6-1. Willy Reinknecht verlor am Sonntag 5 Sätze, darunter K. Kozeluh, 3 Sätze, verlor aber gegen W. Hannemann (Köln) 4-6, 3-6. Beder (Wiesbaden) gewann zwar gegen Fendler 6-2, 2-6, verlor aber gegen K. Kozeluh 3-6, 6-2 und gegen Rajuch 6-4, 2-6, 1-6. Als Preisträger kommen noch in Frage: Walter Reinknecht (Bremen), der ein interessantes, über zwei Stunden währendes Match gegen Erber spielte, das er schließlich 22-20, 4-6, 13-11 gewann, ferner W. Hannemann (Bremen), der erfolgreich gegen Schulke, Duchateau, Fendler, Erber und Teske spielte, und A. Leizner (Bielefeld), der zwar gegen K. Kozeluh, J. Schulke und Willy Reinknecht verlor, aber gegen Duchateau 6-3, 6-2, gegen Walter Reinknecht 8-6, 6-2 gewann.

th. **Schwimmwettbewerb des Turnvereins Wiesbaden.** Die Schwimmabteilung des Turnvereins veranstaltete gestern im Auguste-Villoriot-Bad ein Schwimmwettbewerb, dem durch die Teilnahme des Gymnasialschwimmvereins Wiesbaden, des Turnvereins Frankfurt und der Turngemeinde Darmstadt weiteres Interesse verliehen wurde. Herr Münch, der 2. Vorsitzende des Turnvereins, begrüßte die zahlreichen Gäste. Er wies in seiner Ansprache auf das erst dreijährige Bestehen der Schwimmabteilung hin, die jetzt über 100 ausgebildete Mitglieder zähle, und gedachte der aufopferungsvollen Tätigkeit des Obmanns Karl Schäfer und des Schwimmwarts Jean Koffel. Die Eröffnungsflagstafette wurde vom G.-S.-V. in 1:43 vor dem T.-S. Frankfurt, der 1:47 gebraucht, gewonnen. Das Knaben-Hindernisschwimmen gewannen Lindner und Schollenbach. Im Hindernisschwimmen blieb Deutgen (G.-S.-V.) vor Müller Sieger. Im Rettungsschwimmen für Herren über 30 Jahre konnte Geipel (T.-S.) vor Müller triumphieren. Das Knaben-Hindernisschwimmen gewann Werner (T.-S.) vor Bornemann. Das Stafettenschwimmen der Mitglieder des Turnvereins (8 mal je eine Bahn) wurde von den Herren über 30 Jahre nur dadurch gewonnen, daß die Herren bis 30 Jahre, die mit großem Vorsprung führten, eine Bahn zu wenig schwammen. Lebhaftes Interesse fand eine Vorführung des T.-S. Frankfurt im Rettungsschwimmen. Herr Max Rischel erläuterte die einzelnen Rettungsmethoden. Das Seitenschwimmen gewannen Joffeant (T.-S. Frankfurt) und Müller (G.-S.-V.), die beide 43½ Sek. für die Strecke benötigten. Auch das Hand-über-Handschwimmen zeitigte interessantes Rennen. Röhling vom T.-S. Wiesbaden und Deutgen (G.-S.-V.) erreichten gleichzeitig das Ziel. Gute, zum Teil hervorragende Leistungen wurden im Springen vom 1., 3. und 5-Meterbrett von allen beteiligten Vereinen gezeigt. Im Wasserballspiel wurde der G.-S.-V. vom T.-S. Frankfurt 1:3 geschlagen.

Neues aus aller Welt.

Gine Krupp-Stiftung. Essen, 4. Oktober. Herr Krupp v. Witten und Salbach hat der St. Maria Himmelskronenkirche in Essen-West zum Bau einer katholischen Kirche 75 000 M. geschenkt.

Deutsche Automobilsmuggler an der belgischen Grenze verhaftet. Aachen, 4. Oktober. In Heinrich-Chapelle haben gestern nach belgische Zollbeamte in einer von ihnen verhafteten Straße ein deutsches Automobil, das in einem verbotenen Gebälke 450 Liter Alkohol mitführt, beschlagnahmt und die sich kaum füllenden Fahrer verhaftet.

Erfolgreicher Einbruch in eine Bank. Dresden, 6. Okt. Gestern Abend durchdrangen internationale Einbrecher den Aufbruch über dem Namen der Denolitenkasse der Deutschen Bank in der Wilsdruffer Straße. Alle Versuche der Spüßbuben, die Treppen und Kassenräume zu öffnen, mißlangen, ebenso alle Anstrengungen, die Kassenbänke zu durchbrechen. Automobilunfall. Magdeburg, 6. Oktober. Auf der Fahrt von Schönebeck nach Magdeburg fuhr ein Automobil in einer scharfen Kurve gegen einen Baum. Die Insassen wurden heftig verletzt. Eine Person erlitt so schwere Verletzungen,

daß sie auf dem Transport ins Krankenhaus starb. Der Chauffeur gab an, ein über die Straße gestreutes Drahtseil hätte das Unheil verursacht. Die Polizei stellte fest, daß die Angaben des Chauffeurs auf Unwahrheit beruhten. Er wurde verhaftet.

Selbstmord durch Absturz von einem Dach. Wilhelmshaven, 6. Oktober. Der Kapellmeister einer in Küstingen gastierenden Kapelle verübte Selbstmord. Er sprang vom Dach eines Gasthauses auf die Straße und war sofort tot.

Erdbeben. Rom, 5. Oktober. Aus Abellino wird gemeldet, daß gestern Abend dort ein Erdbeben wahrgenommen wurde. Auch aus Foggia liegen Nachrichten von Erdbeben vor. Schaden wurde nicht angerichtet. — **Rem Port, 5. Okt.** Meldungen aus Panama zufolge ereignete sich gestern Nachmittag um 6 Uhr ein neuerliches Erdbeben von gleicher Stärke wie am vorigen Mittwoch. Es dauerte 10 bis 15 Minuten. Einzelne Gebäude sind ziemlich stark erschüttert worden. Berichte aus der Kanaltone besagen, daß weder die Schiffe noch eine sonstige Kanaltiefe beschädigt worden ist. — **Saibach, 5. Oktober.** Die jüngste Bebenperiode ist in lebhafter Dynamik begriffen. Gestern wurde auf allen Instrumenten ein neues starkes Nachbeben verzeichnet. Die Bodenbewegungen im Maßstab betragen 0,2 Millimeter, die Bebenintensität 600 Mikrometer. Das Beben begann um 7 Uhr 27 Min. 7 Sek.

Das Wetter in Südrussland. Paris, 5. Oktober. Das Wetter in Südrussland hat ganz besonders schwer die Städte Toulon und Nîmes heimgesucht. Toulon bietet ein trauriges Bild der Verwüstung dar. Ganze Häuser sowie mächtige Oliven- und Feigenbäume wurden durch die ausgebreiteten Wüsten fortgerissen und Hunderte von Metern fortgeschleppt. In einigen Ortschaften des Departements Gard sind viele Familien obdachlos geworden. Seit 50 Jahren haben die Bewohner keine solche Überschwemmung erlebt, wie die letzte.

Vollstreckungsübertragungen in Elbing. Elbing, 5. Okt. Gestern richtete ein Vollstreckungsbeamter in der hiesigen Stadt und Umgebung großen Schaden an. Viele Geflügel wurden durch Wüsten in Brand gesetzt. Es ist viel Vieh umgekommen und der größte Teil der Ernte ist vernichtet.

Ein norwegischer Dampfer gestrandet. Christiania, 5. Oktober. Der Dampfer „Kong Harald“ ist nachts zwischen Ålesund und Molde im Nebel auf Grund gelaufen. Man hofft, ihn abzuleben zu können. Passagiere und Post sind in Sicherheit.

Ein Revolverkampf zwischen Polizei und Einbrechern. Werne, 5. Oktober. In Werne wurden gestern zwei Personen verhaftet, die an dem Raub beteiligt sind, bei welchem den Tätern 100 000 Mark in die Hände fielen. Bei einer daraufhin vorgenommenen Hausdurchsuchung entdeckte die Polizei eine Verstecke. Die Verstecke feuerten auf die Beamten, töteten drei Schutze und verwundeten einen vierten schwer. Ein Polizeioffizier wurde leicht verletzt. Die Polizeibeamten lösten einen und verhafteten einen Verbrecher, die übrigen entkamen. Truppen umstellten das Gebiet.

In den Grund geholt. Rio de Janeiro, 5. Okt. Der Dampfer „Kong Harald“ wurde gestern in der Bucht von Rio de Janeiro auf Grund geholt, wobei der letzte Schiffe mit dem Dampfer „Kong Harald“ wurde, erfolgte am 3. Oktober morgens um 3 Uhr bei heftigem Nebel mit stürmischer See. Die amtliche Verlustliste weist 32 Tote auf, darunter einen Offizier und sieben Schiffsführer.

Die Cholera in Serbien. Belgrad, 5. Oktober. Die Cholera ist in ganz Serbien in der Abnahme begriffen. Aus Kordobien liegen keine Meldungen über neue Erkrankungen vor.

Waffenraub und Selbstmord. Saarbrücken, 5. Okt. Der Privatier Albert Liebmann stürzte in der Nacht zum Sonntag seine Ehefrau durch Schüsse mit einem selbstgekauften Revolver gegen die Brustschloß und auf den Kopf und beging dann Selbstmord durch Erschießen. Der Täter hat anscheinend in einem Anfall von Geisteskrankung gehandelt.

Tod des aus dem sensationellen Nordbayer bekannten Schloßers Heinz. Magdeburg, 5. Oktober. In Burg bei Magdeburg ist am Sonntag im Anstaltsbau des Schlossers Heinz gestorben, dessen Namen durch den großen Nordbayer im Jahre 1900 sowie den Geheimpolizei, die Jex Heinz, der seinen Namen trägt, weit über Deutschland hinaus bekannt geworden ist. Heinz war seinerzeit wegen Tötung eines Nachtwächters zu 15 Jahren Zuchthaus trotz schändlichen Leugnens verurteilt worden. Kurz vor seinem Tode bemerkte er noch einmal, daß er unschuldig verurteilt worden sei, ebenso seine Frau, die seinerzeit auch zu einer schweren Gefängnisstrafe verurteilt worden war.

Letzte Drahtberichte.

Ein neuer Schritt zur Entwerrung der Braunschweiger Frage?

Berlin, 6. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Der Reichskanzler hat, wie verlautet, am Samstag vor seiner Abreise nach München dem Kaiser eingehenden Vortrag über die Braunschweigische Angelegenheit gehalten. Herr von Bethmann-Hollweg hatte die Audienz telegraphisch nachgesucht. Nach dem Vortrag wurde der Reichskanzler vom Kaiser zur Frühstückstafel geladen. Man nimmt in unterrichteten Kreisen an, daß dieser Vortrag mit dem Besuch des Reichskanzlers beim bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling in Verbindung zu bringen sei, und daß ein neuer Schritt zur Entwerrung der schwebenden Situation unternommen werden wird. In Braunschweigischen Kreisen ist man immer noch der Meinung, daß der Prinzregent Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg die Regentschaft mit Ablauf dieses Jahres niederlegen werde. Von anderer Seite wird angenommen, daß der Termin der Abergabe der Regentschaft an Prinz Ernst August von Braunschweig-Lüneburg sich um einige Wochen verzögern dürfte.

Rückhandlung eines Deutschen in Frankreich.

* Paris, 6. Oktober. In der Nähe der Station Longjumeau gerieten ein Deutscher und mehrere Franzosen im Coupé in Streit. Der Deutsche beanspruchte einen Platz, den ein Franzose belegt hatte, und nahm ihn schließlich ein. Daraufhin kam es zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Deutsche den Franzosen mit seinem Fingerring an der Wange leicht verletzte. Die übrigen Insassen des Coupés ergriffen für ihren Landsmann Partei und verletzten den Deutschen ziemlich schwer. Der Deutsche sagte, er wolle sich bei dem Konsul und der Polizei beschweren. Inzwischen ist bis jetzt an keiner Stelle Anzeige erstattet worden.

Der Sultan von Maskat 7.

wb. Maskat, 5. Oktober. Der Sultan von Maskat ist heute früh gestorben. Sein ältester Sohn Prinz Taimur folgt ihm auf dem Thron.

Gendarmeriewachmeister von Buchmacher verhaftet?

** Berlin, 6. Oktober. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Wie verlautet, sind in den letzten Tagen in Berlin mehrere Gendarmeriewachmeister, die auf den Berliner Nordbahnen Dienst taten, verhaftet und nach der Festung Küstrin gebracht worden. Sie sollen sich seit Jahren von einem Buchmachereigenen durch ein festes Honorar von 5 bis 30 Mark für jeden Feiertag beschaffen lassen haben. Buchmacher, die nicht zu dem Ringe ge-

Mitteilung.

Ich habe grosse Sortimente neuer Kostüm- und Mäntelstoffe zu ausserordentlich billigen Preisen erworben. Sämtliche Stoffe, ausschliesslich 130–150 breite gediegene Qualitäten im modernsten Geschmack, sind auf besonderen Tischen ausgelegt zum

Einheitspreis Mark **3.⁷⁵**
(wirklicher Wert bis Mk. 7.50)

Der Verkauf dauert nur wenige Tage.

Muster von diesen Stoffen werden nicht verabfolgt.

Damen-Moden.

J. HERTZ

Langgasse 20.

K 61



Corset Bequem das Beste.
Corset Bequem das Bequemste.
Corset Bequem im Tragen das Billigste.
Corset Bequem von hiesigen Ärzten empfohlen.

Verlangen Sie kostenlos Prospekt!
Vorführung und Erklärung ohne jeden Kaufzwang.

Webergasse 18
Gegründet 1877.

Goldstein

Webergasse 18
Gegründet 1877.



Rücken ohne Schnürung.

Prima Strauss-Federn

Extra breit.

Fantasie Schicke Hüte.

Neueste
Modelle

B. Stöltzel,

Moritzstr. 16, 1,
Ecke Adelheidstrasse.



Oefen

aller Systeme
für Kohlen,
Gas, Spiritus
u. Petroleum.
Garantie.

M. Frorath Nachf.,
Kirchgasse 24. 1852

Marktstrasse 25,

im 1. Stock:
Gelegenheitskauf i. Schuhwaren
für Damen u. Herren v. 4.75–10.50.

Telephon 1552. **Paul Beger,** Telephon 1582.
gegenüber dem „Hotel Adler“, Langgasse 39, 1 Treppe.

Schneider für feine Herren-Moden.

Lager echt englischer und deutscher Stoffe.

Honig.

Naturprodukt.

Probieren Sie meine verschiedenen Sorten, Sie werden
sicher finden, was Ihrem Geschmack entspricht. B 2518
Per Pfd. 2 Pf. 1.20 ohne Glas frei Haus.

Carl Praetorius, Bienenzüchter,
Albrecht Dürerstrasse 33.

Kamin-Aufsätze!

Welche Art
benötigen Sie?

„Boreas“ (mit Doppel-Kugellager) schützt den Kamin vor
Störungen durch Wind und Sonne.
„Desta“ feststehend, verbessert schlechtziehende Kamine.
„Plutus“ englische, äußerst bewährte Erfindung, von grosser
Saugwirkung an eingeeengt. Kaminen (Hinterhäuser)
Ventilatoren (Doppel-Kugellager) zur Entlüftung v. Räumen.

Oertliche Feststellung des Bedarfs kostenlos.
Preise, je nach Querschnitt der Kamine billigst.

25 Bertramstrasse 25 **August Christmann**
Telephon 6541
Spezialgeschäft für Feuerungs-Anlagen und Zubehör.

Chemische Reinigung
und Färberei für alle
Bekleidungs-
Gegenstände.

Gardinen- und Spitzenwäscherei.
Appretur „auf Neu“.

Lauesen & Heberlein,

Wohnungs-Entstäubung mittelst Vakuum.

Trauersachen auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.

Telephon 491 3068 4237 3789 3788 4544 3309.

Teppich-Reinigung
Reinigung und Färberei
von Möbel-
und Dekorationsstoffen.

Teppich-Entstäubung mittelst
Druckluft. 1541
Entmottung von Polstermöbeln



Kästner & Jacobi,

Taunusstrasse 4. Telefon 2787.

In Haararbeiten wähle man nur das Beste!

Grösstes

Spezialhaus feiner Haararbeiten.

Verwendung von nur prima **Schnitthaaren.**

Unser grosses Haarlager, spez. in naturgewellten Haaren, ermöglicht uns den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden.

Haarfärben ist eine Spezialität des Hauses.

Unsere Friseur-Salons sind auf das eleganteste eingerichtet.

Maniküre. — Massage.

Erstklassige Bedienung.

:: Zivile Preise ::



Schlafzimmer,

sehr solide gearbeitet, in Birke, Eichen, hell und dunkel, Kirschbaum in echt von 330 Mk. an mit 2tür. Spiegelschrank. Langjährige Garantie.

Möbelhaus Fuhr, Bleichstr. 36.

1 Kilo M. 3.90

1 Pfund M. 2.00



kräftig

ausgiebig

Vertreter: Ernst Linkenbach, Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 42. F129

Soja

1609
Brot,
Bohnen,
Mehl,
Gries,
Bratenmasse.

Sämtl. Produkte sind rein u. vollwertig u. nur aus gelben Bohnen hergestellt.
Kneipp- u. Reformhaus Jungborn, Rheinstr. 71. — Telefon 3719.

Kurhaus-Veranstaltungen am Dienstag, 7. Oktober.

Auto-Omnibus-Rundfahrt
Abfahrt vormittags 10 Uhr ab Kurhaus nach der Platte.

Vormittags 11 Uhr.
Frühkonzert am Kochbrunnen.

Auto-Omnibus-Rundfahrt
Abfahrt 1/2 2 Uhr ab Kurhaus nach der Saalburg und Homburg.

2 1/2 Uhr ab Kurh.: Mail-coach-Ausflug.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Herr H. Jrmmer, städtischer

Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouvertüre zur Oper „Haydée“ von

D. F. Anber.

2. La Regatta veneziana von Rossini.

3. Hellafest-Kinderreigen, Vorspiel zum

2. Akt aus „Königskinder“ von

E. Humperdinck.

4. Glocken- und Gralszene aus dem

Bühnenweilfestspiel „Parsifal“ von

Rich. Wagner.

5. Ouvertüre zur Oper „König Man-

fred“ von C. Reinecke.

6. Aufforderung zum Tanz, Rondo von

C. M. v. Weber-Berlioz.

7. 5. Finale aus der Oper „Faust“ von

Ch. Gounod.

Abends 8 Uhr.

1. Ouvertüre zur Op. „Der Freischütz“

von C. M. v. Weber.

2. Einzug der Götter in Walhall aus

dem Musikdrama „Das Rheingold“

von R. Wagner.

3. Andante cantabile von Tschairowski.

4. Kol Nidrei, Adagio für Violoncell

nach hebräischen Melodien von

M. Bruch.

Herr Max Schilbach.

5. Blumenquäster von F. v. Bion.

6. 1. Finale aus der Oper „Faust“ von

Ch. Gounod.

7. Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser“

von Rich. Wagner.

5 Uhr im Weinsale: Teekonzert.

Kristall, Glas, Porzellan

empfiehlt billigst

Rudolf Wolff,

Inh.: Heinrich Stewase,

8 Michelsberg 8. Gegr. 1825.

Haarnetze

billigst Drogerie Backe.

Wahl

zur

Ortskrankenkasse

1. Rang sind
Flügel und Pianinos
von
Jbach.
Alleinverkauf:
Stöppler - Musik
Adolfstrasse 5.
F. 3805.

Salonflügel

von Steinweg Nachf., vorzügliches
Instrument, wie neu hergerichtet, u.
a. billig zu verkaufen.
Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16.

Wiesbadener Konservatorium für Musik

Musik-Vorschule

Rheinstr. 64. — Direktor Michaelis.

Institut für alle Zweige der Tonkunst.

Klavierspiel: Professor Fr. Mannstaedt, Direktor A. Michaelis,
Königl. Kammermusiker K. Hirsch, Königl. Kammermusiker
O. Trillhaase, Pianist K. Wiegand, Musikdirektor Karl Theo
Schulz, Herm. Wolff, Frl. Ella Michaelis, Frl. K. Hildeker,
Frl. Elsa Michaelis, Frl. L. Stahl.

Gesang: Frau Dr. Hans-Zoeppfel, Königl. Hofopernsängerin,
Frl. M. Bouffier. — Violinspiel: Direktor A. Michaelis, Königl.
Kammermusiker O. Siegert, Frl. Gertrud Michaelis. — Cello-
spiel: Königl. Kammermusiker A. Boehm, Frl. Elsa Michaelis. —
Flöte: Königl. Kammermusiker K. Gäbler.

Kammermusik, Orchesterspiel, Theorie, Ensemblespiel
(als Nebenfächer honorarfrei): Direktor A. Michaelis.

Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen.

Oeffentliche Vortrags-Abende. Prospekte gratis.

Unterrichtsfächer der

Musik-Vorschule: Klavier, Violine, Cello

Honorar für die Schüler der Musik-Vorschule vierteljährl. 20 Mk.

Beginn neuer Kurse: Mittwoch, d. 1. Oktober.

Anmeldungen für das Konservatorium, sowie für die Musik-
Vorschule werden jederzeit im Büro des Konservatoriums,
Rheinstrasse 64, Zimmer Nr. 11, entgegengenommen.

1581

Alle Herrschaften, Stiftungen, Korporationen
und sonstige Arbeitgeber, welche Haus- oder landwirtschaftliches Personal
beschäftigen, und alle

Dienstboten, Musiker, Privatlehrer und Lehrerinnen
u. a., die ab 1. Januar 1914 bei der Ortskrankenkasse versicherungspflichtig
werden,

sind dringend aufgefordert, sich behufs Sicherung ihres Wahlrechts, sofort
in die beim städtischen Versicherungsamt, Marktstrasse 1/3, vormittags von
8 bis 12 1/2 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 1/2 Uhr aufliegende

Wählerliste (kostenlos) eintragen zu lassen!

Weitere Auskunft erteilen gerne:

Die vereinigten Frauenvereine.

F 509

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

E. V.

Morgen Dienstag abend 9 Uhr
im oberen Saale der Wartburg

Mitglieder-Versammlung,

wozu wir unsere Mitglieder hiermit nochmals einladen.

Der Vorstand.

F 401

Frauenstimmrechts-Verband für Westdeutschland.

Dienstag, 7. Okt., abends 8 Uhr, in Gießen, „Univers.-Saal“:

Vortrag Helene Lange:

Der Weg zum Frauenstimmrecht.

Mittwoch, 8. Okt., in Wehlar (18 Min. Fahrt) im „Hergogl. Haus“:

12 1/2 Uhr: Gemeinschaftessen der Stimmrechtsmitglieder,

2—5 Uhr: Versammlung der Stimmrechtsmitglieder,

u. a.: Frauenstimmrecht und Frauenkassenwahlen.

Ref.: Frau Clara Schlossmann, Düsseldorf.

Besprechung der aus H. Langes Vortrag gewonnenen Anregungen.

J. A.:

A. Pagenstecher.

Grosser Obstmarkt

des 13. Landw. Bezirksvereins Wiesbaden am Dienstag, den
7. Oktober d. J., von 9 1/2 Uhr ab, in der Turnhalle des Real-
gymnasiums, Oranienstrasse 7.

Tafel- und Wirtschaftsobst in allen Preislagen.

Zahlung und Lieferung nach Wunsch der Käufer. F 508

Der Marktausschuß:

v. Heimburg, Kgl. Kammerherr und Landrat.

Marktoffen für den Winterbedarf!

Brandenburger, Taber, Eierkartoffel, Zuckerrübe, Magnum bonum, Rindfleisch
sind in prima handbelegener Ware eingetroffen.

B 20118

Karl Kirchner,

Rheingauer Straße 2. — Telefon 429.

Nach Süd-Amerika

mit den prachtvollen neuen Schnellpostdampfern des Königlich Holländischen Lloyd, Amsterdam. Preis I. Kl. Mk. 660.—, Mittelklasse Mk. 380.—.
Alles Nähere durch die General-Agentur Wiesbaden

Born & Schottenfels,
Hotel Nassau. — Tel. 1990. 1292

Nur
erstklassige
Waren.

Küchen-Einrichtungen

inkl. sämtlicher

Küchenmöbel

in allen Preiszusammenstellungen.

Erich Stephan

Kleine Burgstrasse

Ecke Häfnergasse.

Aussteuer-Magazin für kompl. Küchen-Einrichtungen.

Nach
auswärts
franko.

Feinste
Referenzen.

Verlangen
Sie ausführl.
Offerten.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner verehrten Kundschaft und Nachbarschaft, sowie einem verehrten Publikum diene zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich meine Reparaturwerkstätte und Lager für Fahr- und Motorräder, Nähmaschinen, Wagen, elektr. Kleinbeleuchtung etc. von Wilschstraße 33 nach

Moritzstraße 22

verlegt habe. In der angenehmen Erwartung, daß Sie mir das bisher geschenkte Vertrauen auch dahin folgen lassen, zeichnet

Achtungsvoll

Hans Lotz, Mechaniker.

NB. Gleichzeitig halte ich mich zur Ausführung von Reparaturen aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen. Alle Ersatz- und Zubehörteile billigst. D. D.

Versicherungen aller Art.
Hypotheken, Immobilien,
Vermietungen, Vermaltungen.
Ludwig Jstel, 1610
Webergasse 16, I. Fernruf 604.

Warum bleiben Sie krank? Viele Tausende sind gesund geworden

durch eingehende Behandlung seitens tüchtiger Ärzte oder Heilkundiger, die es verstanden, erprobte Heilfaktoren der verschiedenen naturgemäßen Methoden so zu einem einheitlichen Kurplan zu verbinden, daß die von allen Seiten mächtig unterstützte Lebenskraft Krankheiten überwinden konnte, die vorher aller Behandlung trotzen. Geben Sie die Hoffnung nicht auf! Ihre Krankheit möge heißen, wie sie wolle! Von organischen Destruktionen größeren Umfangs abgesehen, gibt es keine unheilbaren Krankheiten, wo noch genügend Lebenskraft vorhanden ist. Bei dem Naturheilkundigen Schröder kostet eine gewissenhafte Untersuchung und Beratung drei Mark. In Behandlung nimmt er nur solche Patienten, bei denen er durch sein Heilverfahren auf sicheren Erfolg rechnen kann.

Sprechzeit von 9—11 und 3—7 Uhr.

**Schröder's Kuranstalt für das gesamte
Naturheilverfahren u. Homöopathie,**
Kaiser-Friedrich-Ring 5, neben der Ringkirche.

Hch. Holstein, Dentist,
wohnt jetzt

Kirchgasse 46, II.

Spezialität: Künstlicher Zahnersatz.

Kronen und Brückenarbeiten,

sowie alle Zahn-Operationen.

Mässige Preise.

Detektiv-Büro „Union“

Telephon 3539.

Am Römerort 1.

Telephon 3539.

Größtes, ältestes und erfolgreichstes Institut.

Unter pers. Leitung erster Detektive, Spezialisten f. kompl. Fälle.

Auskünfte über Ruf, Vermögen, Charakter und Vorleben, an allen Plätzen der Welt. **Beobachtungen** u. Ermittlungen aller Art.

Prima Referenzen aus hohen juristischen Kreisen. Streng diskret und reell! Solide Preise!

Dienstag auf dem Markte:

Billiger Verkauf.

Frisch vom Fang in Eispackung kommen zum Verkauf:
la grosse Schellfische 30, ohne Kopf 35, Ausschn. 40,
Mittelschellfische 25, Bratschellfische 20 Pf.,
la fetten Cabliau 1/1 Fisch 25, o. Kopf 30, Ausschn. 35,
ff. Seelachs „ „ 20, „ „ 25, „ 30,
ff. Silberlachs „ „ 25, „ „ 30, „ 35,
ff. Seehecht „ „ 30, ohne Kopf u. Gräten 40,
la Dorsch (3—5pfündig) Pfd. 25 Pf.,
Bratschollen 30, Goldbarsch 25 Pf.

NB. Die Fische sind jetzt von ganz hervorragender Qualität, bedeutend fetter und schmackhafter wie im Winter.

Zwetschen!

Zwetschen!

Wir laden Dienstag vorabendlich den letzten Wagon prächtige blaue, große, süße Eismackzwetschen am Westbahnhof, Dohheimer Straße, aus.
10 Pfd. 80 Pf., Zentner 7 Mk. 75 Pf.

Bestellungen bitte umgehend bei

Otto Unkelbach, Schwalbacher Straße 91, Telephon 2784.
Karl Kirchner, Rheingauer Straße 2, Telephon 479.



Kohlen,

Brickets — Anthracitkohlen,
Brechtols für Zentralheiz.,
Brenn- und Ausbrennholz,

liefert zu billigen Preisen und prompter Bedienung

Kohlenhandlung C. Wengandt,

Hortstraße 3, I.

Nerostraße 38, I.

Büro: Telephon 3365.

Lager: Telephon 2297.

Kaffeeröster „Probat“

sowie eine Gewürzmühle

mit vollständ. elektr. Einrichtung (Motor etc.) äußerst billig zu verkaufen. Anfragen unter T. 995 an den Tagbl.-Verlag.

Bürsten-waren

sowie sämtliche

Scheuer-Artikel



in größter Auswahl.

Gebr. Erkel,

Inhaber:

Ferdinand Seelig,

Michelsberg 12. 1116

Damen-Bart. Binnen 6 Minuten entfernt Bernhardt's

Enthaarungspomade

leben lästigen Haarausfalls des Gesichts und der Arme gefahr- u. schmerzlos. à Glas Mk. 1.50. Zu haben bei: Apotheker Adolf Hassencamp, Medizin.-Drog. Sanitas, Mauritiusstraße 5, neben Bahnhalle. Apoth. Otto Siebert, Drogenhdlg., Marktstraße 9. Apoth. Ernst Kocks, Wehnd. Drogerie, Sedanplatz 1. Apoth. E. Naschold, Drogerie Moebius, Lammstr. 25. R. Brosinsky, Bahnhofstraße 12. 1588

Achtung.

Auslohlen 1.50, 1.40 u. 1.30
do. 20, 27 u. 25 Pf.
Brickets 9 Stück 10 Pf.
do. 1.10, 1.05 u. 1.15
Ausbrennholz, 1 Stk., 1 Stk. 10, 16
Holzlohlen, 1 Stk. 10, 16
Industrie-Kartoffeln 25 Pf.
do. 2.50
Telephon 1343. Hirschgraben 22.

Alle Frauen!

wenden sich stets an

Apotheker Hassencamp

Medizin.-Drogerie

„Sanitas“

Mauritiusstraße 5,

neben Bahnhalle. 1510

Telephon 2115.

Garantie-Bahnbürsten

von 25 Pf. an. 1430

Drogerie Rastavia, Hirschgraben 20.

Wanzen mit Brut

verfügt allein u. Garantie

Lehmann's

Desinfektionsinstitut

„Hygiea“

Heilmundstr. 27. Tel. 2282.

„Wann zu empfehlen ist Jader's Patent-Medizinale-Seife gegen unreine Haut, Rötter.“

Pickel,

Knötchen, Pusteln usw. Spezial-Art Dr. B. à St. 50 Pf. (15%ig) und 1.50 Mk. (35%ig, höchste Form). Dazu Jader's-Creme à 50 und 75 Pf. (15%ig). Gibt: Vitoria, Hof- und Schützenhof-Apothek, Dr. M. Albersheim, Dr. H. Müller, Wilt. Radenheimer, Chr. Tauber, Dr. Alstatter, Wwe. A. Graf, Langg., Ad. Dassenkamp, Mauritiusstr. 8. Alexi-Drog., Drogerie Minor, Otto Lillie, C. Ferschel, Bruno Wade, Dr. Moos, Radt., Hans Krah, C. Moebius, Drog. Brosinsky u. in der Landeshaus-Drogerie, Moritzstraße 45, wie in fast allen anderen Apotheken und Drogerien. K. 281

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
 Erscheinungszeit der Arbeiten: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung
 von 10 bis 11 Uhr

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kreszl-Rubel	2.16
1 Peso	4.-
1 Dollar	4.20
7 fl. süddeutsche Wlrg.	12.-
1 Mk. öko.	1.50

—

		In %
Rh.-Westf. S. 2 u. 6 A	83,70	
Südd. B.-C. 31/32, 34, 43	97,30	
do. bis inkl. S. 52	95,10	
Westf. Bod. Köln S. 7	92,30	
do. S. 8	93,30	
do. S. 3 u. 4	93,60	
do. S. 9	84,	
Wirtf. H.-B. Ent. b. 92	96	
do.	87,50	
Wirtf. Kreditv. uk. 20	96,	
do. » 12	86,	
Wirtf. Vereinsb. » 20	96,	
do. » 15	98,50	
Staatlich od. provinziell-garant.		

26.40
34.20
22.20

do.	S. 22 W. 1914	\$6.50
do.	S. 23 " 1916	\$6.50
do.	24 uk. 1921	\$6.50
do.	25 " 1922	\$8.
do.	S. 21 " 1917	\$0.50
Nass. L.	L. V. W. 13	\$8.
do.	Lit. Z. uk. 20	\$8.
do.	Lit. U. X	\$8.
do.	L. J	\$1.50
do.	F. G. H. K. L	\$1.50
do.	M. N. P. Q	\$1.50
do.	Lit. R. S	\$1.50
do.	Lit. T	\$1.50
do.	Lit. O	\$8.

1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 26

	In %.
Aschaff. Buntz. Hyp. &	—
Bank für industr. U.	—
Buderus Eisenwerk	88.50
Cementw. Heidelbg.	86.50
Chem. Bad. Anil.	88.80
do. Biegl- u. Schl. Braub.	97.00
do. Griesheim El.	93.70

97.50
98.30

do. Halle & Co., H.	94.
do. Deusch-Larenb. u. K.	97.50
do. Eab.-B. Frankl & M.	98.50
do.	92.50
do. Eisech.-Renten-Bk.	93.50
do.	93.50
do. Elektr. Allg. Ges., S. VI	100.
do., S. VII	100.
do. Desch. Ueberseez.	102.60
do. Ges. Lahmeyer	97.50
do.	90.
do. Rheingau wk. 17	97.00
do. Schuckert v. 06	95.50
do. Rhein. wk. 15/17	95.75
do. Betr. A.-G. Siegen	99.40
do. Socm. u. Hulske	99.
do. wk. 20	—
do. Voigt u. Hartl, Pfl.	100.
do. Frankfurter Hof Hypt.	98.
do. Nat. Nassau. Wob.	98.
do. Mannh. Lagerh. Ges.	98.
do. Metall-Ges. Friedr.	99.

0

Verzinsl. Lose.		In %.
Badische Prämien Thlr.		178.25
Donaue-Regulierung 5 fl.		—
Goth. Fr.-Pfdbr. 1 Thlr.		112.70
Hamburger von 1866		—
Holl. Komm. v. 1871 h.fl.		108.25
Köln-Mindener Thlr.		126.80
Madrid, abgest.		70.20
Mehring. Pr.-Pfdbr. Thlr.		137.50
Oesterreich. v. 1860 5 fl.		180.
Oldenburger Thlr.		128.70
Russ. v. 1864 s. Kr. Rbl.		—
do. v. 1860 s. Kr.		—
Stuhlweissenb. R.-Gr. 5 fl.		110.16
Unverzinsliche Lose.		
	Per St. in Mk.	
Berger	fl. 7	34.90
Schweiger	Thlr. 20	189.
ander	Le 45	—
	Le 10	43.50
inger	s. fl. 7	33.80
rr. v. 1864	5 fl. 100	570.
rr. v. 58	5 fl. 100	500.
Staatl.	fl. 400	165.
Staatl.	5 fl. 100	395.20
tauer	Le 30	39.50
Leidsorten.		
	Brief.	Gold.
Seldsorten.	20.12	20.38
anca-St.	16.18	16.14
rr. fl. 8 St.	—	—
Kr. 20 St.	—	—
Dollars p. Doll.	—	4.19
Imp. p. St.	—	215.
al marco p. Ko.	28.	27.

60

musische Noten	—	4.19 1/2
5-1000) p. D.	—	—
Noten p. 100 Fr.	30.45	30.35
p. 1 Lstr.	20.44	20.40
p. 100 Fr.	30.95	30.90
p. 100 H.	123.95	123.85
p. 100 Lb.	30.15	30.05
Jng. p. 100 Kr.	34.90	34.80
Gr. p. 100 R.	—	—
3 R.) p. 100 R.	—	—
z. N. p. 100 Fr.	30.90	30.80

	In Mark	
Fr. 108	80.87 1/2	4 1/2 %
Fr. 108	80.70	4 %
S. Q. 108	—	3 1/2 %
Kr. 100	81.80	—
Kr. 100	—	6 %

Börse.

erbober:	
ed	1.06
ers deferred	19.89
land	2.26
l.	1.09
l.	0.59
ontin	2.58
ontin	6.16
irfontein	11.12
rs	10.93
Mines	5.99

Fonds.	
ntfinter von 1890.	102.50
vo 1897/1900	101.
Navigtard.	20.50
referred	27.
llauer von 1889	78.30
enos Aires	67.
esen von 1896	98.50
l. von 1898	91.
sch. Reichsanleihe	75.
gl. Konsols	73.75
gl. Mon.	59.
er von 1905	82.
Spanes Anl.	90.50
It	83.

1



Blusen & Röcke

stets das Neueste
in enorm großer Auswahl
aussergewöhnlich billig.

Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

Totaladdierer

mit Scheckdrucker,
Kontrollstreifen,
Kontrollanzeigern

Elegantes Bronze-Gehäuse, zwei Kontrollzähler,
Sicherheits-Schlösser etc.

Ernst Kühn
Kolonialwaren und
Delikatessen
Wilhelmstrasse 8
Telefon No. 233

375 Mark

in bequemen Monatszahlungen
5 % Skonto für Barzahlung

62.90
020 NOV 25

Bordeaux,
Rhein-
und
Moselweine



Verlangen Sie ausführlichen Prospekt

National Registrier Kassen
Gesellschaft m.b.H. Berlin SW 11

Vertreter: CARL HERLT, Wiesbaden,
Niederwaldstrasse 11. Telefon 6536.
Musterlager und Zutaten Rheinstrasse 33.

Trinte Riforma-Frucht-Kaffee

und Du bleibst gesund.

1684

Su haben in Paketen per Pfd. 50 Pf., 75 Pf. und 1 Mk.

Nur Kneipphaus. Rheinstrasse 71.

Zeichnungen auf die in Baden und
in Hessen mündelsicheren

4% Pfandbriefe der Rheinisch. Hyp.-Bank

zum Vorzugskurse von 95.— %
werden bis spätestens 8. Oktober
provisionsfrei entgegengenommen v.

Gebrüder Krier,

Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Billig! Billig!

Ringfreie Tapeten

Falzbaupappe beste Isoliermittel geg.
feuchte Wände empfiehlt

Jean Friedrich,
Bismarckring 37. Telefon 1478.

Grösste Auswahl

in

Kinderstühlen

Leiterwagen

Kiezen

Taschen

Wäschekörben

Wäschepuffs

Wäscheleinen

Wäscheklammern

Grauen Körben

Hundekörben

Papierkörben

in nur

allerbesten Qualitäten und
zu billigsten Preisen.

Fritz Korn,

Spezialgeschäft

f. Korbwaren u. Kinderwagen.

Neugasse 18,

Kl. Kirchgasse 1.

Fernsprecher 2845.

1575

Fahrühle für Bim. u. Straße.



Verkauft u. Miete.
W. u. o. Bedienung.
Auch Bettstoffe und
Stimmer-Mosketts.
Kataloge gratis.
J. Meiner,
Weberstrasse 3. 5th.
Tel. 8224. Reparat.
prompt und billig.



la Parfettwachs,

Stahlspäne, Terebintinöl,
Fußbodenlacke.

Drogerie „Raffodia“, Kirchgasse 20.
Fernsprecher 717. 1428

Paul Wittich,

Gochstättenstr. 16. 2. u. Michelsberg,
(früher Eiser Str. 2),

empf. sich in Reparaturen aller Art.
Korb-, Bürsten-, Sieb-, Kaffee- u. a. m.
Ferner unterhalte ich Lager in
Bürstenwaren, Federfedern und
Schwämmen u. s. w. 130201

Wegen Aufgabe des Geschäftes!

Grosse Versteigerung

von

Alttertümlichen Möbeln

(komplette Biedermeier und Empire-Einrichtung)
grosse Kleiderschränke, viele Einzelmöbel. Bilder,
Gläser, Fayence, Uhren usw. Beginn der Ver-
steigerung am 7. und 8. Oktober zu

Mainz, Christophstrasse 9,
morgens 10 Uhr.

Der Auktionator:

Forenz Becker.

Betriebs-Verlegung

von Rüdeshheimer Strasse 30

nach Seerobenstrasse 22

(chem. Maxaner'sche Jalousiefabrik)

der Firma

Frz. A. Leissle & Co.

chem. Produkte,

aether. Oele — Essenzen — Farbfärbungen-Fabrik
und Feinspritzgrosshandlung.

Fernsprecher Nr. 3187 und 4715.

Prima Qualitäten.
Billige Preise.

Kohlen

Koks

Kohlen-Konsum

„Glück auf“

Carl Ernst

2 Am Römertor 2.

Telefon
6581.

Telefon
6581.

Briketts

Brennholz

Prompte und sorgfältige
Bedienung.

1455

Zum Umzug

empfehle unsere reichhaltige Auswahl in sämtlichen Artikeln für

Haus und Küche,

wie: Bürsten- und Besenwaren, Hänge- und Steh-
lampen, Kohlenfüller, Kohlenlöfler, Ofenschirme etc.,
sämtliche Geschirre in Emaille, Aluminium, Glas
und Porzellan.

A. Baer & Co., Oscar Dreyfuss,

Inh.:

Wellritzstr. 51 — Tel. 406 — Bleichstr. 33.



Blumenzwiebeln

Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Schneeg-
lockchen usw. in großer Auswahl u. tadel-
loser Qualität. Ausführl. Kultur- u. Preislisten
und Preislisten kostenlos. Ferner empfehle
alle **Vogelfutter**, auf eigenen
Reinigungs- und Sortiermaschinen und stets frisch, da
hoher Absatz. Machen Sie bitte einen Versuch.

Samenhaus **H. Mollath,**

am Michelsberg 14. Tel. 2531.

Achten Sie bitte auf Straße und Hausnummer!

1466

